

Wolfenbüttel, 22.08.2019

Dramatisches Finale bei der 7. Wolfenbütteler Boule-Meisterschaft

Endlich! Nach sechs vergeblichen Anläufen hat es Ulrich Püthe geschafft. Der 71-Jährige hat die 7. Wolfenbütteler Boule-Meisterschaften des DRK-Kreisverbands Wolfenbüttel in einem dramatischen Finale für sich entschieden.



Hans-Peter Hausen, von links, gratulierte Thomas Klusmann, Ulrich Püthe und Rainer Monier zu ihrem hervorragenden Spiel. Foto: DRK

An der offenen Stadtmeisterschaft am DRK-Selbstbedienungsrestaurant Solferino auf dem Exer beteiligten sich nicht nur Lessingstädter, sondern auch Probanden aus Dettum, Cremlingen, Destedt, Sickte, Braunschweig und der jüngste Akteur, der 20-jährige Leon Steffanowski, reiste sogar aus Goslar an. Ziel der Kugelsportart, deren Ursprung bis in das Jahr 460 vor Christus zurückreicht, ist es die eigene Kugel möglichst nahe an der kleinen, gelben Zielkugel, dem sogenannten Schweinchen, zu platzieren.

Einem Krimi gleich konnten in drei Gruppen der Vorrunde die Sieger erst im Stechen ermittelt werden. Auch bei den Zweitplatzierten gab es spannende Kämpfe, so musste sich in Gruppe Fünf der Weddeler Dietrich Pauli im Stechen gegen Peter Ristau aus Wolfenbüttel behaupteten. In der gleichen Gruppe kam Titelverteidiger Christian Kröhle nicht über den fünften Rang hinaus und schied vorzeitig aus. Ebenso die sechs Teilnehmerinnen. Die Zweitplatzierten der sechs Gruppen bekamen noch die Chance, über eine Qualifikationsrunde ebenfalls in die Finalrunde vorzudringen.

Besonders zielgenaue Würfe belohnten die zahlreichen, meist fachkundigen Zuschauer mit Applaus und wenn ein Spieler mit seiner Kugel das Klassement durcheinanderwirbelte, weil er gleich mehrere andere Kugeln zu Seite schob, gab es lautstarke Kommentare. Das Regelwerk sieht vor, dass nur der Sieger einer Runde einen Punkt erhält.

Da am Ende des 30-minütigen Finales gleich drei Konkurrenten jeweils drei Punkte gesammelt hatten, gab erneut ein Stechen den Ausschlag. Dort präsentierte sich schließlich Ulrich Püthe am treffsichersten und verdrängte Rainer Monyer und Thomas Klusmann auf die Plätze. Organisator Hausen freute sich nicht nur für den siegreichen Stadtmeister, sondern auch über die „super Stimmung während des gesamten Turniers.“ Püthe darf sich jetzt die begehrte Wandertrophäe für ein Jahr in seine Vitrine stellen. „Ich bin überaus glücklich“, scheute sich der pensionierte Versorgungsingenieur nicht vor Gefühlsausbrüchen und ergänzte mit breitem Grinsen: „Das war auch wirklich ein hartes Stück Arbeit.“ Die offizielle Übergabe des von Bürgermeister Thomas Pink gestifteten Pokals erfolgt allerdings nach Aussage von Organisator Hans-Peter Hausen zu einem späteren Zeitpunkt.

Aber auch die anderen Finalteilnehmer gingen nicht leer aus, denn der DRK-Kreisverband spendierte Gutscheine vom Solferino, auf dessen Anlage die Titelkämpfe stattfanden, für die ersten drei Platzierten.